

Förderverein gegen Suchtgefahren e.V.
Im Grohfuß 8 | 55276 Oppenheim

An die
Mitglieder des Fördervereins gegen
Suchtgefahren

Förderverein gegen Suchtgefahren e.V.

Helmuth Krethe
Vorsitzender

T +49 6133 1486

vorstand@fgs-home.de
www.fgs-home.de

Ihr Zeichen: HG

Infobrief 2024 / Zahlungserinnerung Mitgliedsbeitrag

26.11.2024

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

der Bundesdrogenbeauftragte Burkhard Blienert hatte in einer [Pressemitteilung vom 4.11.2024](#) mitgeteilt, dass das Rauschtrinken bei Jugendlichen im Alter von 12 bis 25 Jahren das Vor-Corona-Niveau erreicht hat. Interessant ist allerdings die jüngste Pressemitteilung des Mainzer Gesundheitsministeriums, wonach der Alkoholkonsum in dieser Altersgruppe in Rheinland-Pfalz rückläufig sei.

Fakt 1: Alkoholkonsum bei Jugendlichen, auch in Form des Rauschtrinkens, ist nach wie vor vorhanden. Jugendschutz hin oder her! Aber er ist auch, mit Ausnahme der aktuellen „Post Corona Phase“ seit Jahren rückläufig und generell auf einem niedrigeren Niveau als vor 20/30 oder 40 Jahren. Sollten wir diesen aktuellen Anstieg überbewerten? Nein! Bedingt durch Ausgangssperren, „Partyverbote“... bleiben die meisten Trinkgelegenheiten schlichtweg aus. Somit erscheint es wenig verwunderlich, dass die Zahlen sich wieder denen der „Vor Corona Zeit“ angepasst haben. Dennoch sollten aufmerksam bleiben. Kurz und gut: Egal ob Berlin oder Mainz. Die Zahlen zeigen bei genauerem Blick: Präventionsmaßnahmen, egal ob strukturell oder ganz praktisch vor Ort im Jugendtreff, Verein oder der Schule helfen!

Fakt 2: Einen risikofreien Konsum gibt es nicht. Auch das ist nichts Neues. Aber: Es tut sich was im öffentlichen Diskurs. So veröffentlichte die Deutsche Gesellschaft für Ernährung vor kurzem die Aussage: „Auch geringe Maßen von Alkohol sind schädlich“. Besonders so beschreibt es die Gesellschaft auf ihrer [Homepage](#): „Wer dennoch alkoholische Getränke konsumiert, soll vor allem hohe Alkoholmengen vermeiden. Dies gilt insbesondere für junge Menschen. Kinder, Jugendliche, Schwangere und Stillende sollen auf Alkohol generell verzichten.“ Somit ergibt sich natürlich auch die Dringlichkeit, den „begleitete Alkoholkonsum“ ab 14 Jahren ernsthaft zu hinterfragen. In der grundsätzlichen Idee sicherlich nicht gänzlich zu verteufeln, aber in der Praxis doch häufig meilenweit vorn der Idealvorstellung entfernt: Dialog auf Augenhöhe ist sicherlich die beste Prävention, aber ob es gleich der begleitete oder gar des gemeinsamen Konsums Bedarf ist zu hinterfragen. Deshalb fördert der Förderverein gegen Suchtgefahren daher seit Jahren am Projekt „Klasse 2000“, in dem Grundschulkindern zu einem gesundheitsförderlichen Leben motiviert werden und auch das Thema Alkohol kindgerecht dargeboten wird.

Was ist mit Ihrem Mitgliedsbeitrag 2024 passierte (Auswahl)?

Wir förderten 2024 unter anderem die *Jugendlounge on Tour*. Ein Angebot des Kinder- und Jugendbüros der VG Rhein-Selz, dem Jugendhaus Oppenheim des evang. Dekanats Ingelheim-Oppenheim und der Regionale Diakonie Rheinhessen (Suchtprävention & Mobile Jugendarbeit) getragen. Das dauerhafte Angebot richtet sich an junge Menschen im Alter von 11 bis 17 Jahren und bot unterschiedliche Angebote direkt vor Ort.

Ebenso förderten wir ein *Graffiti-Projekt in Nackenheim* „Wir machen Nackenheim bunt“ der Gemeinde Nackenheim. In diesem Projekt ging es nicht nur um Graffiti-Kunstmalerie in der dortigen Rheinstraße, sondern auch um die Auseinandersetzung in Dialogform mit den Themen Alkohol, Glücksspiel und Cannabis.

Im Juni d.J. förderten wir das *Theaterstück „Drogen – von Gras zu Crystal“* der Carl-Zuckmayer-Realschule Nierstein. Das Theaterstück beschäftigt sich mit der Frage, wie aus Neugier Angst vor den Problemen und Umgang mit falschen Freunden, ein Mensch sich selbst, für ein Suchtmittel lieber vergessen möchte.

Darüber hinaus wurden von der Fachstelle Suchtprävention der Regionale Diakonie Rheinhessen *Schulworkshops* zu den Themen Cannabis und Alkohol umgesetzt. Alleine hierbei wurden mehr als 600 Schüler: innen der Klassenstufen 8 und 9, deren Lehrkräfte und auch Eltern erreicht. Im Jahr 2024 förderten Angebote und Projekte mit mehr als 2300 €.

Die Förderung dieser und anderer Maßnahmen sind nur möglich durch Ihre Mitgliedsbeiträge, die wir ausschließlich in dieser Region, also in den Verbandsgemeinden Rhein-Selz und Bodenheim, verwenden. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Bleiben Sie uns treu!

Anfang Dezember werden wir die Jahresbeiträge von Ihren Konten abbuchen, so Sie uns ein SEPA-Mandat zur Abbuchung erteilt haben. Haben wir kein Mandat von Ihnen erhalten und Sie haben keinen Dauerauftrag eingerichtet, veranlassen sie bitte die Überweisung Ihres Mitgliedsbeitrages bis zum 15.12.2024

- als juristische Person: 52,- €
- als Privatperson: 26,- €

auf das Konto des Fördervereins gegen Suchtgefahren e.V. Oppenheim bei der **Rheinhessen Sparkasse IBAN: DE05 5535 0010 0200 0575 94 / BIC: MALADE51WOR** Und bitte denken Sie an den Hinweis: **Mitgliedsbeitrag 2024_ Name des Förderers**, damit wir Ihre Zahlung zuordnen können. Gerne können Sie Ihren Mitgliedsbeitrag freiwillig erhöhen.

Wir danken Ihnen sehr für Ihre zum Teil langjährige Zugehörigkeit zu unserem Förderverein. Durch Ihre Beiträge machen Sie es möglich, auch weiterhin Projekte zur Suchtmittelprävention zu fördern. Bei dieser Gelegenheit danken wir ganz herzlich den Konfirmandinnen und Konfirmanden der evangelischen Kirchengemeinde Udenheim/Friesenheim für eine gesammelte Spende in Höhe von € 475,71 zugunsten unserer Arbeit.

Im Namens des Vorstands wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Krethe
Vorsitzender

Niko Blug
Kassenwart